

Sitzung vom 23. Mai 2012 / Geschäft Nr. 4.8

Bericht

Interpellation Marceline Stettler und Mitunterzeichnende betreffend "Alterspolitik in Zollikofen"; Antwort

1. Ausgangslage

Marceline Stettler hat am 24. Januar 2012 die Interpellation "Alterspolitik in Zollikofen" mit folgendem Wortlaut eingereicht.

"Der Zuwachs der älteren Bevölkerung ist laut Angaben der GEF grösser als erwartet, da die Lebenserwartung zu tief eingeschätzt wurde. Zudem verändert sich nicht nur die Alterspyramide, auch die Krankheiten wandeln sich. Ein Anstieg der chronischen Krankheiten von heute <40% bis über 70% im Jahre 2020 wird erwartet, Demenz und Probleme der "2.Klasse (Arbeitslose, Migration, psychisch Kranke) nehmen zu. Zusätzlich wird es zu einem weiteren Mangel von Arbeitskräften in der Pflege wie auch bei den Hausärzten kommen. Laut Mitteilung des Regierungsrates vom November 2011 zeichnet sich im Kanton Bern eine kurz- bis mittelfristige Gefährdung der flächendeckenden ärztlichen Grund- und Notfallversorgung ab. Um zukünftig eine gute Grundversorgung auch in der Altersmedizin zu sichern, sind der Aufbau von Partnerschaften wie Kanton, Gemeinde, verschiedene Institutionen und Praxen von grosser Wichtigkeit. Das heisst, die Verantwortung, wie auch die Aufgabenteilung in der medizinischen Versorgungskette muss gemeinsam besprochen, koordiniert und integriert werden. Nur so ist eine längerfristig stabile Basis für die Betreuung von Patienten gewährleistet. Zollikofen ist als Agglomerationsgemeinde privilegiert, denn wir haben vorläufig noch ein gut ausgebautes Netz an Ärzten, SPITEX sowie paramedizinischen Angeboten. Mit dem neu geplanten Alterszentrum an der Bernstrasse bietet sich der Gemeinde und der Region die grosse Chance, ein längerfristiges, fortschrittliches und zeitgemässes Alterskonzept in Angriff zu nehmen. In diesem Zusammenhang bitten wir den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. *Wie hat sich der Anteil der älteren Bevölkerung punkto Zuwachs in den letzten fünf Jahren verändert? Mit welchem Zuwachs rechnet der Gemeinderat in den künftigen fünf bis zehn Jahren? Wie beurteilt der Gemeinderat die momentane Planungssituation für das neue Alterszentrum? Ist der vorgesehene Zeithorizont (Baubewilligung 2012/Eröffnung gegen Ende 2015) realistisch? Ist eine regelmässige Information der breiten Öffentlichkeit über den Stand der Dinge geplant?*
2. *Wie stellt sich der Gemeinderat zur zukünftigen und längerfristigen Grundversorgung und damit auch zur Betreuung im Alter in unserer Gemeinde? Welche Bestrebungen hat er getroffen, seine diesbezügliche Verantwortung gegenüber der Bevölkerung wahr zu nehmen? Welche Massnahmen sollen diese Grundversorgung vor Ort sicherstellen?*
3. *Wie hoch ist die Bereitschaft der zukünftige Betreiberin sowie des Investors, die Grund- sowie nach Möglichkeit die Notfallversorgung in Zollikofen sicher zu stellen? Wurde dabei eine regionale Vernetzung ins Auge gefasst oder zumindest geprüft? In welchem Rahmen kann sich einerseits die Gemeinde, andererseits die Bevölkerung einbringen?*

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Teuscher Urs	03.05.2012	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\120523\ggr-interpellation alterspolitik.docx	09.05.2012 14:47 / cr	1.7	1 von 4

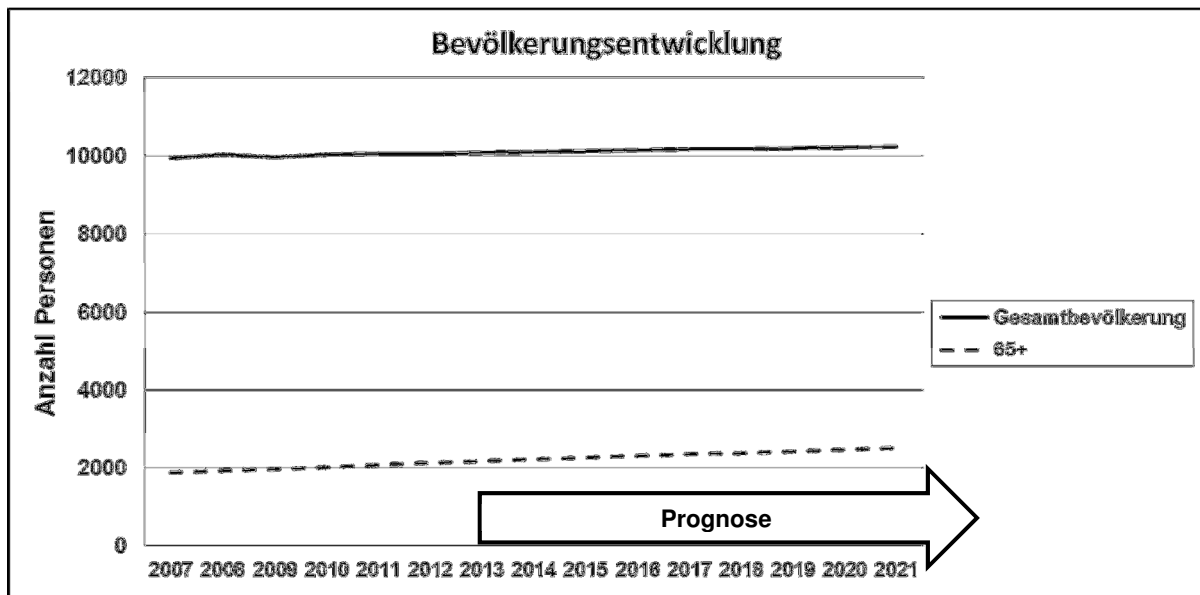
4. Laut Altersleitbild 2004 sind Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten zwischen Jung und Alt von Seiten der Gemeinde zu fördern. Inwieweit hat der Gemeinderat Kenntnis vom neu gegründeten Verein Begegnungszentrum, welcher aus JMW 2009 hervorgegangen ist? Weiter ist die Rede von der Schaffung einer Info- oder Anlaufstelle für Dienstleistungen, Spitex- und Altersfragen. Sieht der Gemeinderat im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Alterszentrums die Möglichkeit, diese Wünsche aus der Bevölkerung zu realisieren bzw. zu unterstützen?"

Das Departement Soziales wurde beauftragt, die Interpellation zu beantworten. Der Entwurf der Antwort liegt zur Genehmigung vor.

2. Antwort des Gemeinderates

Frage 1: "Wie hat sich der Anteil der älteren Bevölkerung punkto Zuwachs in den letzten fünf Jahren verändert? Mit welchem Zuwachs rechnet der Gemeinderat in den künftigen fünf bis zehn Jahren? Wie beurteilt der Gemeinderat die momentane Planungssituation für das neue Alterszentrum? Ist der vorgesehene Zeithorizont (Baubewilligung 2012/Eröffnung gegen Ende 2015) realistisch? Ist eine regelmässige Information der breiten Öffentlichkeit über den Stand der Dinge geplant?"

Die Gesamtbevölkerung hat in den letzten fünf Jahren um 1 % bzw. von 9'958 auf 10'051 zugenommen. Im gleichen Zeitraum hat die Bevölkerungsgruppe 65+ um 11 % bzw. von 1'881 auf 2'090 zugenommen. Basierend auf diesen Zahlen kann mit einer jährlichen Zunahme der Gesamtbevölkerung von 42 Personen gerechnet werden. Die Zunahme der Bevölkerungsgruppe 65+ beträgt jährlich 19 Personen. Dies ergibt im Jahr 2021 eine Gesamtbevölkerung von 10'241 und die Zahl der Bevölkerungsgruppe 65+ beträgt auf diesen Zeitpunkt hochgerechnet 2'510 (siehe Diagramm):



Die Änderung der ZPP-Vorschriften wird an der April-Sitzung des GGR behandelt. Die Rechtskraft dieser Baureglementsänderung ist die Voraussetzung zum Einreichen eines Baugesuches. Eine Baubewilligung ist daher eher im Jahr 2013 realistisch. Es ist davon auszugehen, dass sich die geplante Eröffnung dementsprechend verschieben wird. Die Bevölkerung wird punktuell über den Stand des Projektes informiert.

Frage 2: "Wie stellt sich der Gemeinderat zur zukünftigen und längerfristigen Grundversorgung und damit auch zur Betreuung im Alter in unserer Gemeinde? Welche Bestrebungen hat er getroffen, seine diesbezügliche Verantwortung gegenüber der Bevölkerung wahr zu nehmen? Welche Massnahmen sollen diese Grundversorgung vor Ort sicherstellen?"

Für die Gestaltung und Steuerung des kantonalen Versorgungssystems für alte Menschen ist grundsätzlich die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) zuständig. Ihre Wirkungsziele sind:

- Menschen mit einem durch Alter und / oder Krankheit bedingten Pflege- Betreuungs- und Beratungsbedarf führen soweit und solange wie möglich ein selbstständiges Leben in ihrer gewohnten Umgebung.
- Menschen mit einem durch Alter und / oder Krankheit bedingten Pflege-, Betreuungs- und Beratungsbedarf für die ein selbstständiges Leben in ihrer gewohnten Umgebung nicht mehr möglich ist, erhalten eine ihren Bedürfnissen entsprechende Unterstützung.

Die Gemeinden unterstützen den Kanton in der Gestaltung und Steuerung der Versorgungssysteme. Sie schaffen Voraussetzungen und Möglichkeiten zur sozialen Integration und sorgen für bedarfsgerechte kommunale und regional vernetzte Angebote. Zum Erreichen der Alterspolitischen Ziele sind sowohl Kanton als auch die Gemeinden gefordert. Herausforderungen der Alters- und Gesundheitspolitik der Zukunft werden sein:

- Demografische Entwicklung: starke Zunahme der Altersgruppen 65+ und 80+.
- Knappe personelle Ressourcen beim Pflegepersonal.
- Grundversorgung durch hausärztliche Praxen.

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen auch in diesen Bereichen vorausschauend zu handeln, bestehende Organisationen zu stützen und wo nötig Veränderungen einzuleiten. In diesem Sinne wurde schon vor Jahren aus der Gemeindekrankenpflege und dem Hauspflegeverein der Spitex-Verein Zollikofen gegründet und später die Zusammenlegung mit weiteren Spitex Vereinen zur Spitex ReBeNo unterstützt. Damit wurden umfangreiche ambulante Dienstleistungen für die Bevölkerung von Zollikofen langfristig gesichert.

Mit dem geplanten Neubau des Alterszentrums an der Bernstrasse und damit dem Ersatz des bisherigen Betagtenheims wird der Heimpflegebereich ausgebaut und kann optimal den zukünftigen Bedürfnissen und Voraussetzungen angepasst werden.

Zollikofen verfügt über eine sichere Grundversorgung durch Hausarztpraxen. Es ist Aufgabe des Kantons die Hausarztmedizin zu fördern. Zollikofen kann einem künftigen Mangel an Hausärzten entgegenwirken, in dem attraktive Rahmenbedingungen zur Niederlassung geschaffen werden. Schon heute führen die Hausärzte ihre Praxen gemeinsam mit Partnern. Der Neubau des Alterszentrums an der Bernstrasse bietet Gelegenheit weitere Optionen zu prüfen.

Frage 3: "Wie hoch ist die Bereitschaft der zukünftige Betreiberin sowie des Investors, die Grund- sowie nach Möglichkeit die Notfallversorgung in Zollikofen sicher zu stellen? Wurde dabei eine regionale Vernetzung ins Auge gefasst oder zumindest geprüft? In welchem Rahmen kann sich einerseits die Gemeinde, andererseits die Bevölkerung einbringen?"

Die medizinische Versorgung muss unabhängig vom geplanten Alterszentrum sichergestellt sein. Es ist nicht Aufgabe des Investors regionale Vernetzungen abzuklären. Im Neubau besteht die Möglichkeit für diverse Anbieter Mietverhältnisse einzugehen. Die Gemeinde bringt sich gemäss ihren Bedürfnissen nach Räumlichkeiten ein. Die Mitwirkung der Bevölkerung ist nicht vorgesehen.

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Teuscher Urs	03.05.2012	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\120523\ggr-interpellation alterspolitik.docx	09.05.2012 14:47 / cr	1.7	3 von 4

Frage 4: "Laut Altersleitbild 2004 sind Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten zwischen Jung und Alt von Seiten der Gemeinde zu fördern. Inwieweit hat der Gemeinderat Kenntnis vom neu gegründeten Verein Begegnungszentrum, welcher aus JMW 2009 hervorgegangen ist? Weiter ist die Rede von der Schaffung einer Info- oder Anlaufstelle für Dienstleistungen, Spitex- und Altersfragen. Sieht der Gemeinderat im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Alterszentrum die Möglichkeit, diese Wünsche aus der Bevölkerung zu realisieren bzw. zu unterstützen?"

Der Gemeinderat ist sowohl über die Entstehung als auch über Ziel und Absicht des Vereins Begegnungszentrum Zollikofen "Generationencafé" im Bild.

Die Erfahrungen mit dem gescheiterten Seniorenforum zeigen, dass die Bedürfnisse nach einer Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren durch bestehende Organisationen, wie Pro Senectute, Kirchgemeinden usw. genügend abgedeckt sind. Für Altersfragen steht zudem die Infostelle Alter zur Verfügung, welche eher zurückhaltend genutzt wird. Es ist nicht ausgeschlossen, dass zukünftig der Spitex-Stützpunkt Zollikofen im neuen Alterszentrum als Mieter einzieht.

Zollikofen, 4. Mai 2012

GEMEINDERAT ZOLLIKOFEN

Stefan Funk
Präsident

Roland Gatschet
Sekretär

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Teuscher Urs	03.05.2012	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\120523\ggr-interpellation alterspolitik.docx	09.05.2012 14:47 / cr	1.7	4 von 4